

Erfahrungsbericht über mein Auslandsjahr in Rovaniemi

(21.08.2018-29.05.2019)

Für Studenten des IT-Rechts und Rechts des geistigen Eigentums (LL.B.) ist ein zweisemestri-ger Auslandsaufenthalt vorgesehen. Die Lust auf das Außergewöhnliche ließ meine Entscheidung schnell auf die Hauptstadt Lapplands fallen. Um interessierten Studenten bei der Auswahl ihrer letztendlichen Partneruniversität zu unterstützen, möchte ich meine Erfahrungen und Impressionen weitergeben.

Vorbereitung

Jedem Auslandsemester geht das übliche Bewerbungsverfahren voraus, welches zunächst die eigentliche Bewerbung umfasst. Darauf folgte am 07.05. die Nominierung via E-Mail mit allen weiteren Instruktionen. Das International Office der Lapin Yliopisto (University of Lapland) arbeitet mit einer übersichtlichen Bewerbungsplattform ("SoleMOVE"), auf das sich sowohl Motivationsschreiben als auch Sprachnachweis, Transcript of Records und Learning Agreement bequem hochladen lassen. Die E-Mail mit dem angefügten "Letter of Acceptance" (erhalten am 18.06.) hat schließlich alles besiegelt. Entsprechende Zusage ist sodann mit anderen Dokumenten (siehe Homepage der LUH) an das Erasmusbüro weiterzuleiten, bevor ein etwaiger Mobilitätszuschuss bewilligt werden kann.

Essenziell sind zudem Auslandsrankenversicherung und die optionale Beantragung einer Kreditkarte, falls noch nicht vorhanden. Zwar fallen bei Zahlungen mit der Girokarte keine Gebühren an (keine Garantie, bitte bei der jeweiligen Bank erkundigen), dennoch setzen die Buchung eines Zugtickets oder Mietwagens eine Kreditkarte voraus. Zum Reisen sollte man auch genug Geld einplanen, da man sich (höchstwahrscheinlich) nicht durchweg in Rovaniemi aufhalten wird. Rovaniemi kann durchaus als Startpunkt für viele weitere kleine Trips dienen. Ich persönlich habe noch Auslands-BAföG beantragt und somit mein monatliches Budget aufgestockt. Zu beachten ist, dass ein entsprechender Antrag mindestens 6 Monate vor Beginn des Ausbildungsabschnittes eingereicht werden muss, um eine rechtzeitige Förderung zu gewährleisten und nicht das Studentenwerk Hannover, sondern das Studentenwerk Halle für die Förderung eines Auslandsaufenthaltes in Finnland zuständig ist. Wer neben Studium noch ausreichend Zeit zur Verfügung haben sollte, kann z.B. als Guide arbeiten oder als Elf dem Weihnachtsmann im Santa Claus Village aushelfen. Einer Nebentätigkeit sind allerdings die wenigsten nachgegangen. Fall Interesse bestehen sollte, sollte man auch hier daran denken, sich frühzeitig zu bewerben.

Um zusätzliche Handykosten oder gar einen neuen Vertrag muss man sich dank der EU-Roaming-Verordnung keinerlei Sorgen machen.

Unterkunft

Wenn man nicht gerade seinen Master-Titel in Rovaniemi erwerben möchte und langfristiger mit Finnen unter einem Dach lebt, kommt man als Austauschstudent in einem der beiden ausschließlich von Internationalen bewohnten Wohnheimen unter, welche DAS (Dormus Arctica - säätiö) gehören. DAS (gegründet 1969) ist für die Studentenwohnheime und alles rund ums Wohnen zuständig und mit einem werktags geöffneten Büro in direkter zur Uni gut erreichbar. Kuntotie, mein ehemaliges zu Hause, wurde verkauft, sodass zukünftige Austauschstudenten hauptsächlich in Opintie, dem anderen der besagten Wohnheime, unterkommen. Ob bereits ein anderes Wohnheim für Internationale vorgesehen ist, kann ich leider nicht mit Sicherheit sagen.

Opintie liegt ca. 650 m von der Uni etwa 100 m vom DAS-Büro entfernt. Ein kleiner Supermarkt (Sale Rantavitikka) ist unter 5 min Fußweg erreichbar. Für etwas speziellere Einkäufe kann man die ca. 2,5 km zu "Prisma", einem Laden für wirklich alles (erinnert etwas an Real), auf sich nehmen. Ich selbst habe nicht in Opintie gewohnt, kann aber sagen, dass Möblierung, Platz und Ausstattung komplett ausreichend sind. Man kann zwischen "single apartments" und "shared apartments" auswählen, wobei die Anzahl der Einzelapartments wirklich gering gehalten ist. In den "shared apartments" leben durchschnittlich vier Studenten, zwei davon in jeweils einem "single room" (ca. 380 Euro), die anderen beiden teilen sich ein Zimmer (ca. 180 Euro). In welche Art von Apartment oder Zimmer man unterkommt, hängt von der (rechtzeitigen!) Online-Bewerbung ab, die auf der Homepage von DAS auszufüllen ist. Ich habe mich damals für ein Einzelapartment beworben, bin aber letzten Endes in ein Doppelzimmer eingezogen. Selbige Homepage wird auch genutzt, wenn man die im Keller befindlichen Waschmaschinen (6 Waschgänge/Woche möglich), die Hauseigene Sauna oder Lernräume reserviert. Im ausschließlich von Austauschstudenten bewohnte Opintie hatte sich eine Gemeinschaft bestehend aus allen Bewohnern gebildet. Gerne hat man sich zum Dinner im Gemeinschaftskeller (den Schlüssel konnte man im DAS-Büro abholen) oder Barbecue im Vorhof zusammengefunden.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Lapin Yliopisto wurde mit einer umfangreichen Orientierungswoche eingeleitet. Nach einer herzlichen Willkommensansprache wurde man mit allen notwendigen Informationen bezüglich der Abläufe, Anlaufstellen in der Uni und Rovaniemi, zahlreicher Angebote und zukünftig genutzten Plattformen versorgt.

Bevor ich auf die weiteren Punkte eingehe, sollte man wissen, dass sich die dortige Uni in ganz anderen Dimensionen bewegt. Nicht 29.000, sondern 5.000 Studenten sind eingeschrieben. Uni und Vorlesungen sind dementsprechend klein gehalten, was ich eher positiv als negativ empfunden habe. Im Gegensatz zu Deutschland sind die Vorlesungen blockartig strukturiert, sprich wenige Termine mit Anwesenheitspflicht (80 %), auf die eine Klausur, Hausarbeit und/oder Learning-Diary folgt. Vereinzelt gibt es auch Kurse, die auf eine reines "book exam" abzielen, also Kurse, die lediglich das Lesen von im Voraus gelisteten Büchern oder Artikeln zum Gegenstand haben. Als besonderen Kurs habe ich "Client Consultation" in Erinnerung. In diesem mussten wir uns abwechselnd in die Rolle eines Anwalts oder Klienten versetzen und verschiedenste Sachverhalte lösen. Auch habe ich mit "Guide to IPR" oder "Advanced Patent Law" reine Onlinekurse absolviert. Insgesamt habe ich das Vorlesungssystem als sehr flexibel empfunden. Nicht selten konnte man zwischen Klausur und Hausarbeit auswählen, Abgabefristen verschieben oder die Anzahl der Credits anpassen, sollte man zeitbedingt mehr oder weniger Arbeit investieren können. Der Aufwand zwischen den einzelnen Kursen ist sehr stark vom Professor abhängig und kann trotz gleicher Creditanzahl variieren. Im Großen und Ganzen wird aber eher großzügig benotet. Als System für Kursangebot, Kurstermine, Kursinhalt, Kurswahl und Stundenplan dient "WebOodi". Mit der ergänzenden App "Tuudo" hat man zudem Stundenplan sowie das aktuelle Menü der Mensa ständig abrufbar. Materialien wurden per E-Mail gesendet oder auf "Moodle" hochgeladen. Aufgrund der Vielzahl der Kurse überschneiden diese sich nicht selten. Man sollte den Stundenplan also frühzeitig planen und den Professoren gegebenenfalls Bescheid geben, was aber nicht weiter schlimm ist. Kursteilnehmer der englischsprachigen Kurse waren überwiegend Austauschstudenten und nur vereinzelt Finnen. Wer sich nicht nur fachlich weiterbilden will, kann den Stundenplan mit Sprachkursen (z.B. Finnisch, Spanisch, Italienisch) oder auch mit Kursen wie "Understanding Finland" ergänzen. Die Professoren waren sehr hilfsbereit und dank der Kursgröße (ca. 20 Studenten) durchweg erreichbar. E-Mails wurden fast immer am gleichen Tag beantwortet. Diese Nähe zum Dozenten war einer

der größten Unterschiede zu deutschen Universitäten. Ich würde die Atmosphäre eher mit der einer Klasse als einem gewohnten Hörsaal vergleichen.

Die Uni an sich verfügt über zwei Bibliotheken, zwei Mensen, ein Café und ist sehr auf das Wohlbefinden der Studenten ausgerichtet. Ein ausgewogenes Mittagessen mit frischem Salat, Brot, Hauptgericht und bis zu zwei Getränken gibt es für gerade mal 2,60 Euro. In Bibliothek und Mensa findet man auch eigentlich immer einen freien Platz. Wer sich eine kleine Auszeit vom lernen genehmigen möchte, trifft sich auf einen Kaffee in der Mitte der Uni.

Alltag und Freizeit

Rovaniemi ist eine eher überschaubare Stadt, hat aber dennoch einiges zu bieten. Mit zwei Einkaufszentren in der Innenstadt und zahlreichen Supermärkten ist man gut versorgt. Einige Cafés und Bars liefern das Setting für gute Unterhaltungen. Wer ausgehen möchte, geht überwiegend ins "Kansan" und findet sich anschließend im "Half Moon" wieder, einer der beiden Nachtclubs der Stadt. Eventtechnisch wird man per E-Mail wöchentlich über alle bevorstehenden Ereignisse informiert. Gerne kann man das lokale Eishockey- ("RoKi", 2. Liga) oder Fußballteam ("RoPS", 1. Liga) anfeuern. Im Kulturzentrum ("Korundi") werden regelmäßig Konzerte oder Orchester veranstaltet. Wer sich sportlich betätigen möchte, kann sich zu Beginn der Semester für 34 Euro den "Sports Pass" zulegen und hat damit Zugang zum Fitnessstudio und einem vielfältigen Angebot, bestehend aus z.B. Volleyball, Basketball, Fußball etc. Ich habe mich jedoch nicht hauptsächlich wegen der Stadt oder der Events, sondern wegen der einzigartigen Natur und Umgebung Rovaniemis entschieden. Fahrrad durch Temperaturen von bis zu -35 Grad Celsius (Januar) zu fahren ist eine Erfahrung. Die blaue Dämmerung der Polarnacht von Mitte November bis Mitte Januar, die ab Februar länger werdenden Tage und die am Himmel tanzenden Nordlichter (Oktober bis Anfang April) sind wirklich besonders. Husky- und Rentiersafaris (eher teuer), Schneemobil fahren, Eisfischen, Rentierrennen und die "Jagt" auf Polarlichter sind auch möglich. Überall in Finnland finden sich ausgebaute Wanderrouten verschiedenster Längen und Feuerstellen, die von den Städten mit kostenlosem Brennholz versorgt werden. Man trifft sich zum Barbecue und sitzt am Feuer bis tief in die Nacht und vergisst aufgrund der langen Tage ab März das Zeitgefühl nahezu komplett. Mit Bahnhof und Flughafen kann Rovaniemi auch als Startpunkt für weitere kleine Trips angesehen werden. Die Airlines Finnair und Norwegian gewähren großzügigen Rabatt, sobald man an einer finnischen Hochschule eingeschrieben ist. Mit dem Langstreckenzug "VR" erreicht man Städte wie Oulu, Kemi und auch Helsinki für 35 Euro, bucht man ein "saver ticket". ESN organisiert regelmäßig Trips nach z.B. St. Petersburg oder zu den Lofoten (Norwegen), bei denen man für ca. 400 Euro mit an Bord ist. Ich habe allerdings keinen dieser mitgemacht, sondern habe mich mit anderen Leuten zusammengetan und einen Mietwagen gebucht, um ans Nordkap zu fahren oder Südfinnland zu erkunden.

Lebensmittel, Restaurants (ca. 20 Euro für Mahlzeit und Getränk) und Aktivitäten sind vergleichbar teuer, aber dennoch erschwinglich, kauft man bedacht. Wirklich teuer ist hingegen Alkohol, der ab bestimmtem Alkoholgehalt nur im staatlichen "Alko" gekauft werden kann.

Fazit

Ich bereue es keine Sekunde, mich für ein Auslandssemester in Rovaniemi entschieden zu haben. Auch wenn ich teilweise das Gefühl hatte, in einer Blase mit anderen Austauschstudenten zu leben, ist man hin und wieder doch in den Kontakt mit Finnen gekommen, mit denen man sich ohne Probleme auf Englisch unterhalten konnte. Finnischkenntnisse sind nicht erforderlich. Es waren besondere und sehr prägende Monate, die ich niemals vergessen werde. Bei Interesse empfehle ich die Website der Stadt (<https://www.visitrovaniemi.fi/>) zu besuchen.